

Zitronenfalter erneut am häufigsten beobachtet

An der seit 2005 stattfindenden BUND-Aktion „Abenteuer Faltertage“ beobachten und notieren Laien Schmetterlinge. Jeder kann mitmachen. Die Ergebnisse erweitern unser Wissen um die faszinierenden Insekten. Im Jahr 2011 wurde der Zitronenfalter am häufigsten gemeldet.

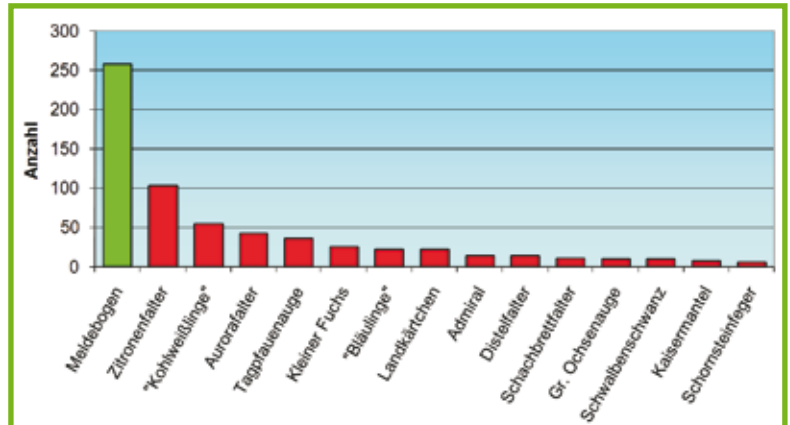
Das Schmetterlingsjahr begann mit dem warmen April ausgesprochen gut. Zitronenfalter, Kleiner Fuchs und Aurorafalter streiften in großer Zahl umher. Ganz anders sah es im Sommer aus. Zwar lagen die Temperaturwerte über dem langjährigen Mittel, häufige Regenfälle und geringe Sonnenscheindauer infolge starker Bewölkung erschwerten den Schmetterlingen jedoch das Leben. Daher warteten manche Beobachter vergeblich auf Falter in ihrem Garten. Dies gilt für die meisten Tagfalter, die bei der Schmetterlingszählung im Vordergrund standen.

Mit deutlichem Abstand wurde nach 2008 und 2010 auch 2011 der Zitronenfalter am häufigsten gesichtet. Vor allem im warmen Frühjahr war er als die einzige Art, die bei uns im Freiland als ausgewachsener Falter und nicht als Ei, Raupe oder Puppe überwintert, zu beobachten. Er profitierte von den frühen hohen Temperaturen, die ihn aus der Kältestarre weckten. Hinter den „Kohlweißlingen“ ist erstmals der Aurorafalter im Vordergrund. Die Männchen dieser Frühlingsart sind leicht an den orangenen Flügelspitzen zu erkennen. Die Weibchen sind oberseits weiß. Sie lassen sich am besten durch die Unterseite der Flügel von anderen Weißlingsarten unterscheiden. Sie sind grünlich marmoriert. Grüne Schuppen auf der Flügelunterseite hat ansonsten nur der Grünaderweißling. Dessen Grünfärbung beschränkt sich jedoch auf die Bereiche um die Adern.

An vierter Stelle rangiert wieder ein alter Bekannter, der es immer in die Spitzengruppe schafft: das Tagpfauenauge. Im Jahr 2007 stand dieser farbenprächtige Falter sogar an erster Stelle der beobachteten Arten. Man sollte sich nicht wundern, ihn jetzt im tiefen Winter im Keller zu entdecken. Das Tagpfauenauge überwintert als Falter in Gebäuden. In beheizten Räumen hat er allerdings keine Chance.

Die Abenteuer Faltertage werden auch 2012 fortgeführt. Von April bis Oktober kann sich jeder an der Aktion beteiligen, auch ohne Experte zu sein. Es bleibt dem Teilnehmer überlassen, ob er einmalig Schmetterlinge notiert oder regelmäßig während des gesamten Sommers.

„Forschungsgebiet“ kann der Garten sein, ein Spazierweg, ein nahegelegener Waldrand oder eine Wiese. Fordern Sie schon jetzt das Falblatt beim BUND Saar (Evangelisch-Kirchstraße 8, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681 813700, info@bund-saar.de) an, auf dem Sie weitere Informationen sowie die Abbildungen von zehn häufigen und leicht zu erkennenden Arten finden.



Unter den Teilnehmern an den Abenteuer Faltertagen wird in jedem Jahr ein Schmetterlingsbuch verlost. Gewinnerin 2011 ist Frau Heidrun Daub aus Wadgasen. Herzlichen Glückwunsch!



Martin Lillig

Anzeige



Zum Glück gibt's LOTTO

LOTTO

Saartoto